

In memoriam Wilhelm Pauck

Von Scott H. Hendrix

Der Kirchen- und Reformationshistoriker Wilhelm Pauck wurde am 31. Januar 1901 in Laasphe (Westfalen) geboren. Sein Studium hat er 1920 in Berlin angefangen, und nach kurzer Zeit in Göttingen promovierte er 1925 in Berlin bei Karl Holl mit einer bedeutenden Arbeit über Martin Butzer: »Das Reich Gottes auf Erden, Utopie und Wirklichkeit: eine Untersuchung zu Butzers ›De regno Christi‹ und zur englischen Staatskirche des 16. Jahrhunderts« (B 1928). Nach einem Studiumsjahr in Chicago übernahm er dort 1926 seinen ersten Lehrauftrag am Chicago Theological Seminary. Er blieb weiterhin in den Vereinigten Staaten und lehrte Theologiegeschichte als angesehenes Mitglied von vier weiteren Fakultäten: University of Chicago (1939-1953), Union Theological Seminary in New York (1953-1967), Vanderbilt University (1967-1972), Stanford University (1972-1981). Am 3. September 1981 verstarb er als emeritierter Professor in Stanford (California).

Pauck übte einen besonderen Einfluß auf die kirchen- und ganz speziell auf die reformationsgeschichtliche Forschung in den USA aus. Ihm wurde das Ehrendoktorat von fünf Hochschulen verliehen: Gießen (1933), Upsala College (1964), Gustavus Adolphus College (1967), Thiel College (1967), University of Edinburgh (1968). Er war in wissenschaftlichen Gremien sehr tätig und diente drei nordamerikanischen Gesellschaften als Vorsitzender: der American Society of Church History, der American Theological Society und der American Society of Reformation Research. Von 1951 bis 1963 hat er »Church History« mit herausgegeben.

Häufig zielten seine Veröffentlichungen dahin, historische Quellen und Forschungsdebatten dem englischsprachigen Leser zugänglich zu machen. Auf dem Gebiet der Reformationsgeschichte hat er z.B. in »Luther: Lectures on Romans« (Phil; LO 1961. – Library of Christian classics; 15) alle Scholien und einige Glossen zu Luthers Römerbriefvorlesung (1515-1516) übersetzt und mit einer ausführlichen Einleitung und Bibliographie ausgestattet. Als Band 19 in derselben Reihe erschienen die auch von ihm herausgegebenen englischen

Übersetzungen von Melanchthons »Loci communes« (1521) und Butzers »De regno Christi« (1550) wieder mit hilfreichen Einführungen und Bibliographie unter dem Titel »Melanchthon and Bucer« (1969). Auf dem Zweiten Internationalen Kongreß für Lutherforschung 1960 in Münster hielt er eine bedeutende Rede über Luther und Melanchthon, die als Aufsatz »Luther and Melanchthon« in der Sammlung der Kongreßvorträge »Luther and Melanchthon in the history and theology of the reformation« (hrsg. von Vilmos Vajta. Phil 1961, 13-31; in deutsch GÖ 1961, 13-31) veröffentlicht wurde. Viele seiner Aufsätze sind in dem Sammelband »The heritage of the reformation« (Boston 1950; 2., durchges. Aufl. Glencoe, Ill. 1961; LO 1968) erschienen. Unter den Beiträgen zur Reformationsgeschichte enthält dieser Band vier Aufsätze über Luther: Luther und die Reformation, Luthers Glaube, Luthers Kirchenbegriff, Luther und Butzer. Darin betonte Pauck, wie Luthers eigener Glaube seinem reformatorischen Selbstbewußtsein entsprach und wie wichtig sein Kirchenbegriff sich für das ganze reformatorische Werk herausstellte.

Außer den Arbeiten über die Reformation veröffentlichte Pauck hauptsächlich Beiträge zur Deutung des Protestantismus und zur Theologieggeschichte des frühen 20. Jahrhunderts. Beispiele dafür sind seine Rede »The nature of protestantism« (ChH 6 [1937], 3-23), seine Darstellungen von Hauptvertretern moderner theologischer Richtungen: »Karl Barth: prophet of a new Christianity?« (NY 1931), »Harnack and Troeltsch: two historical theologians« (NY 1968) und zusammen mit seiner Frau Marion (geb. Hausner) die Biographie »Paul Tillich: his life and thought« (Bd. 1. NY 1976; in deutsch S 1978). Pauck war auch Mitarbeiter an der Revision des in den Vereinigten Staaten weitverbreiteten Lehrbuchs der Kirchengeschichte »A history of the Christian church«, das Williston Walker 1918 herausgebracht hatte (2. Aufl. NY 1959).

1968 wurde eine Festschrift mit Lutherdeutungen für Wilhelm Pauck von Jaroslav Pelikan herausgegeben. Zur Würdigung von Pauck meinte Pelikan, daß sein wichtigster Beitrag gewesen sei, in Amerika die Deutung von Luther und der Reformation, die während der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts aus der historischen und theologischen Wissenschaft hervorgewachsen war, einer neuen Generation weitergegeben zu haben.

INTERPRETERS OF LUTHER = ESSAYS IN HONOR OF WILHELM PAUCK/ hrsg. von Jaroslav Pelikan. Phil 1968, 5. Dieser Band enthält auch eine Pauckbiographie, die von seiner Frau Marion verfaßt wurde (335-361), und von derselben eine BIBLIOGRAPHIE OF THE PUBLISHED WRITINGS OF WILHELM PAUCK (362-366). – Auf dem Frontispiz dieses Bandes befindet sich ein *Bild* von Wilhelm Pauck.